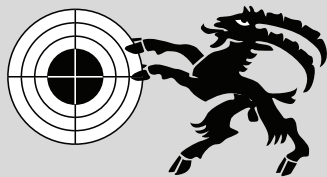


BLATTSCHUSS



Am Dienstag hat eine siebenköpfige Delegation des Schwyzer Kantonsrats den Grossen Rat in Chur besucht. Wie die Ständekanzlei schrieb, diene der Besuch «in erster Linie dem Erfahrungsaustausch sowie der Pflege der freundschaftlichen Beziehungen» – nach dem Geschwätze auf der Tribüne zu urteilen, wurden vor allem die bestehenden Beziehungen intensiv gepflegt. Dazu hätten die sieben Damen und Herren aber nicht nach Chur reisen müssen ...

\*

Ein gutes Bild darüber, wie es im Grossen Rat aussieht, wenn einmal die Initiative «80 Grossräte sind genug» Erfolg hat, konnte man sich am Dienstag nach der Nachmittagspause machen. Als Kommissionspräsidentin Susanne Krättli ihre Ausführungen zum Beitritt zum Stipendienkonkordat begann, waren gerade mal 53 Ratsmitglieder im Saal.

\*

Der Grosse Rat war am Dienstag zu einer Besichtigung des Kantonsspitals und danach zu einem «dine around» eingeladen, wie es neudeutsch in der Einladung hiess. Was aber haben diejenigen Grossräte bekommen, die kein Englisch können?

\*

Der Vorgang ist einigermaßen erstaunlich. Sonst gibt es im Kantonsspital nur ein «die around» – ein Herumliegen statt ein Herumessen.

\*

Viel war im Grossen Rat auch von der Förderung der Sonnenenergie die Rede. Was aber, wenn die nächste grosse Wolke aus Island die Sonne verdunkelt?

\*

Muss Socka-Hitsch bald einen neuen Standort für seinen Basar suchen? Der geplante Rechtsabzieger in Richtung Prättigau dürfte seinen Socken verdächtig nahe kommen. Kein Problem, sagt sich Alpenheim-Outlet-Direktor Claudio Poltera. Hitsch ist auch eine Marke und gehört zu uns ins Dörfli.

\*

Noch etwas früher als die Landquartier bekommen die Emser einen Rechtsabzieger. Am 12. Mai referiert «Weltwoche»-Verleger und Chefedaktor Roger Köppel in der Emser Mehrzweckhalle – wohl nicht über eine direkte Zufahrt in die EU.

Swiss School of Tourism and Hospitality

# Passugg wird Teil eines internationalen Netzwerks

**Die Hotel- und Touristik-fachschule SSTH in Chur und Passugg wird künftig von München aus gesteuert. Eine Partnerschaft mit guten Perspektiven.**

Von Norbert Waser

Die Unsicherheiten über die Zukunft der Swiss School of Tourism and Hospitality (SSTH AG) nach dem überraschenden Tod von Mehrheitsaktionär Stefan Schöng-huber Ende 2008 sind ausgeräumt. Hauptaktionärin Arabella Schweiz AG mit dem langjährigen Churer Verwaltungsratspräsidenten **Albert Niggli** an der Spitze ist es gelungen, einen neuen Partner zu finden. Die Career Partner GmbH in München steigt nicht nur als neue Hauptaktionärin ein, sie beteiligt sich auch an der HTM-Immobilien AG und sichert damit auch die Zukunft des geschichtsträchtigen Schulhotels in Passugg. Mit der 2007 mit Hilfe des Kanonts (4 Mio. Franken) erfolgten Sanierung der Immobiliengesellschaft hat sich diese verpflichtet den gesamten freien Cash-Flow in den Unterhalt des Schulhotels zu investieren und dieses in den nächsten zehn Jahren zu mieten und zu betreiben.

**Bekanntnis zum Standort**

Gestern wurden in Passugg im Beisein der Verwaltungsräte **Martin Michel**, als Vertreter des Kantons Graubünden, und **Peter P. Tschirky**, CEO des Grand Resort Bad Ragaz, die Verträge durch den SSTH-Verwaltungsratspräsi-



Stabübergabe: Präsident **Albert Niggli** begrüsst den neuen Mehrheitsaktionär und designierten Nachfolger **Florian Schütz** (l.). (rc)

denten **Albert Niggli** und **Florian Schütz**, Geschäftsführer von Career Partner, unterzeichnet. «Für uns wird Passugg zu einem Knotenpunkt in unserem Netzwerk», sagte Schütz und bezeichnete das Schulhotel als ein neues Flaggschiff. Synergien sieht er sowohl im Portfolio der Ausbildungslehrgänge als auch in der Bearbeitung der Rekrutierungsmärkte. Es brauche heute im härter gewordenen internationalen Konkurrenzkampf eine gewisse Grösse, die Schütz bei etwa 5000 Studierenden sieht. «Zusammen mit der SSTH erreichen wir 3000 und machen damit

einen wichtigen Schritt in diese Richtung», weitere sollen folgen. «Wir möchten unsere führende Stellung im deutschsprachigen Raum weiter ausbauen.» Nichts ändert sich durch die neuen Mehrheitsverhältnisse im Aktionariat (Career hat 68 Prozent des Kapitals und 54 Prozent der Stimmen) an der Schulleitung vor Ort. Diese verbleibt in den Händen von CEO **Beat Wicki**. «Wir haben die Netzwerke verglichen und verschiedene Synergien gesehen, die wir zum gegenseitigen Vorteil aktivieren können», sagte Schütz. «Um überlebensfähig zu sein, wa-

ren wir allein zu klein.» Asien sei für die SSTH ein Schwergewicht als Rekrutierungsmarkt für Passugg. Durch die neue Kooperation sei es möglich, dieses «Klumpenrisiko» zu reduzieren.

**Nachfolge aufgeleistet**

Erfreut über den neuen, starken Partner zeigte sich gestern auch **Martin Michel**. «Praxisnähe ist in der Berufsbildung entscheidend», sagte Michel. Eine international vernetzte Schule sei für den Kanton und Hochschule HTW eine wichtige Partnerin.

Mit dem Verkauf der Aktienmehrheit hat VR-Präsident **Albert Niggli**, der die Schule seit 40 Jahren in verschiedenen Funktionen begleitet, auch seine eigene Nachfolge aufgeleistet. Designierter Nachfolger ist **Florian Schütz** als Vertreter der neuen Mehrheitsaktionärin. Niggli bleibt als Vertreter der Arabella-Gruppe aber weiterhin im Verwaltungsrat.

**Der Branchenprimus**

Die Career Partner GmbH ist Besitzerin der Internationalen Fachhochschule Bad Honnef sowie der Steigenberger Akademie (Hotelberufsfachschule und Hotelfachschule) in Bad Reichenhall. Wie nun an der Schweizerischen Schule für Touristik und Hotellerie AG (SSTH) besitzt Career auch die Aktienmehrheit an der Adam Ries Fachhochschule in Erfurt. Die angebotene Palette umfasst über 20 Programme und Lehrgänge. (mv)

Abfallbewirtschaftungsverband Oberengadin/Bergell

## Sanierung läuft nach Programm

Die Delegiertenversammlung des Abfallbewirtschaftungsverbandes Oberengadin/Bergell (ABVO) genehmigte am Donnerstagabend die Jahresrechnung 2009. Der Fehlbetrag liegt gemäss Betriebsleiter **Martin Aebli** bei knapp 1,6 Mio. Franken im Rahmen des Vorschlages. Der Fehlbetrag wird aufgrund der Anlieferungsmengen von den Gemeinden des Obere-

ngadins und des Bergells, die dem ABVO angeschlossen sind, getragen. Der Umschlagplatz befindet sich in Samedan und die Deponie in Bever. Die Delegierten wurden über die Deponiesanierung orientiert. Diese laufe gemäss Programm, und man habe mit dem Kanton ein Sanierungsprojekt erarbeitet. Ebenfalls informiert wurden die Anwesenden über das Pro-

jekt Schlackenabteilung auf der Deponie. Bezüglich der Schlacke habe der Kanton mit den Verbänden eine Auslegeordnung vorgenommen, und der ABVO sei jetzt daran, sein Projekt in diesem Sinn zu ergänzen, sodass man der nächsten Delegiertenversammlung im Herbst den Antrag stellen könne, ob man die Schlackendeponie bauen wolle oder nicht. (de)

Klosters

## Eventuell neue Downhillstrecke

Der Klosterser Gemeinderat hat mit seiner Zustimmung zu einer Anpassung des Generellen Erschliessungsplans die Grundlage für eine Freeride-Mountainbike-Strecke bei der Gotschnabahn geschaffen. Insofern der Souverän die Pläne befürwortet, kann die Bergbahnen Davos Klosters AG die neue Mountainbike-Route realisieren. (bt)

ANZEIGE

Die Raiffeisen-Finanzinformation

# Europäischer Biotechnologiesektor vor grösserer Übernahmewelle

Vitus Livers\*



In Folge der Finanzkrise kam es im Biotechnologiesektor 2009 weltweit nur zu 19 grösseren Firmenübernahmen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um ein Drittel. Seither lässt eine Belebung der Übernahmemeaktivitäten auf sich warten. Bis Ende März wurden nur gerade drei grössere Transaktionen im Gesamtwert von 11,5 Milliarden Dollar bekannt gegeben. Das freundlichere Branchenumfeld spricht jedoch für eine anrollende Übernahmewelle.

Die Finanzkrise erwies sich gleich in mehrfacher Hinsicht als Herausforderung für den Biotechnolo-

giesektor. Einerseits schloss sich vorübergehend der Zugang zu frischem Risikokapital, andererseits nahmen die Banken eine restriktive Haltung bei der Kreditvergabe ein. Gerade für kleine und noch nicht rentable Unternehmen erwies sich das Umfeld als sehr schwierig. Doch auch die grossen Pharmakonzerne hielten sich aufgrund der durch die Finanzkrise ausgelösten Unsicherheiten mit Firmenzukäufen zurück. Sowohl in den USA als auch in Europa werden in den kommenden Jahren wichtige Medikamente ihren Patentschutz verlieren. Den Herstellern dieser Präparate droht ein Umsatzverlust in Milliardenhöhe. Vielen der von Patentläufen betroffenen Unternehmen bleibt nur eine Möglichkeit: Sie müssen den wegbrechenden Umsatz mit Firmenübernahmen auffangen.

In den vergangenen 18 Monaten hat sich die Bewertung des Biotechnologiesektors kontinuierlich zurückgebildet. Grossen Pharmaunternehmen bieten sich dadurch attraktive Übernahmeföglichkeiten. Viele dieser Firmen haben in den letzten Jahren Entwicklungsprojekte aus der Biotechnologiebranche einlizenziert. Es liegt damit auf der Hand, dass aus heutigen Partnerunternehmen zukünftige Fusionspartner werden könnten. Nächste Woche werden mit Clariant, Geberit, Logitech, Nobel Biocare, Panalpina, Straumann und Synthes zahlreiche Grossunternehmen mit ihren Ergebnissen aufwarten. Parallel dazu stehen u.a. von BB Biotech, Bucher Industries, Looser, Micronas, Myriad, Precious Woods, Schmolz + Bickenbach, und Temenos Zahlen zur Veröffentlichung an. Abgerundet wird die Woche mit dem KOF-Konjunktur-

barometer für den Monat April. In den USA liegt das Hauptaugenmerk auf dem Konsumentenvertrauen und dem Einkaufsmanagerindex von Chicago für den Monat April sowie auf dem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts für das erste Quartal. Am Mittwoch wird die US-Notenbank ihren Zinssentscheid bekannt gegeben. Es wird eine Nullrunde erwartet.

\* Vitus Livers, Vorsitzender der Bankleitung Raiffeisenbank Tumpin

«Die Raiffeisen-Finanzinformation»: heute auch um 10.45 Uhr auf Radio Grischa und Radio Engiadina.

RAIFFEISEN